Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/3432

22. 11. 88

Sachgebiet 63

Änderungsantrag

der Abgeordneten Frau Hillerich und der Fraktion DIE GRÜNEN

zur zweiten Beratung des Entwurfs des Haushaltsgesetzes 1989

hier: Einzelplan 31
Geschäftsbereich des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft
— Drucksachen 11/2700 Anlage, 11/3223, 11/3231 —

Der Bundestag wolle beschließen:

In Kapitel 31 02 Titelgruppe 02 wird die Erläuterung zu Titel 532 21 – Forschungsvorhaben sowie wissenschaftliche Tagungen – wie folgt geändert:

In Nummer 3 wird der Betrag von 900 000 DM nicht für Projekte zur Findung, Beratung und Förderung hochbegabter Kinder und Jugendlicher verwendet, sondern für die Entwicklung von didaktischen und pädagogischen Konzepten und Modellvorhaben für eine frühzeitige und breit gefächerte Berufsorientierung von Mädchen aller Schulstufen und -formen einerseits, einer Doppelorientierung von Jungen auf Berufs- und Familienarbeit andererseits.

Bonn, den 22. November 1988

Frau Hillerich
Dr. Lippelt (Hannover), Frau Schmidt-Bott, Frau Vennegerts und Fraktion

Begründung

Die Forschung im Hinblick auf hochbegabte Kinder und Jugendliche geschieht hinreichend im Rahmen der unter Ziffer 1 aufgeführten Vorhaben.

Demgegenüber ist die Gleichstellung der Geschlechter auch bildungspolitisch als vorrangige Aufgabe anzusehen. Sie erfordert eine frühzeitige, pädagogisch und didaktisch durchdachte Auseinandersetzung mit der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung in unserer Gesellschaft.

Während Männer und Väter nach wie vor aufgrund ihrer – in der Regel – äußerst geringen Beteiligung und Bereitschaft zu Haus- und Familienarbeit kaum Probleme mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben, bereitet es Frauen und Müttern nach

wie vor große Schwierigkeiten, Beruf und Familie so miteinander zu vereinbaren, daß sie in ihrer beruflichen Lebensplanung gleiche Chancen wie Männer haben.

Nachweislich haben Mädchen in den ersten Schuljahren noch recht breitgefächerte Vorstellungen und Wünsche für ihre berufliche Zukunft, die allerdings mit zunehmendem Alter sich mehr und mehr auf wenige, meist ‚frauentypische' Berufsvorstellungen verengen.

Andererseits ist bei Jungen eine Doppelorientierung auf Berufs- und Haus- bzw. Familienarbeit kaum festzustellen.

Eine gleiche Verteilung von Berufs- und Haus- bzw. Familienarbeit auf beide Geschlechter erfordert daher u. a., daß einerseits die Berufsorientierung von Mädchen frühzeitig entwickelt und in ihrer ursprünglichen Breite erhalten und gefördert wird, andererseits bei Jungen eine gleichgewichtige Doppelorientierung auf Berufs- und Haus-/Familienarbeit systematisch zu entwickeln und zu fördern.

Dementsprechend sollten Modellvorhaben entwickelt und gefördert werden für die Grundschule, für die Sekundarstufe I, Klassen 5 bis 7 an allen Schulstufen, insbesondere im Hinblick auf gleichgewichtige Doppelorientierung bei Mädchen und Jungen, für die Sekundarstufe I, Klassen 8 bis 10 an allen Schulformen, insbesondere im Hinblick auf eine breite Berufsorientierung von Mädchen, für die Sekundarstufe II an Gymnasien im Hinblick auf breite Berufsorientierung der Mädchen sowie Doppelorientierung der Jungen für Berufs- und Haus- bzw. Familienarbeit. Schließlich sollte die Koedukationsforschung sich gezielt dieses Themas in den Sekundarstufen I und II an allen Schulformen annehmen.

Um eine kontinuierliche Forschung und Erprobung von Modellvorhaben in diesem Bereich zu gewährleisten, sollte er in den Leistungsplan Bildungsforschung, der derzeit überarbeitet wird, aufgenommen werden.

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333